

Jumpin' Jack, Cynogen und Jam Attack

Ein Dutzend Traumboys sind Zürichs Techno-DJ-Elite und machen unsere Stadt zum Party-Mekka

Über Silvester/Neujahr haben sie high time: die zwölf coolen Techno-«Dee Jays». Innerhalb eines Jahres haben sie aus unserer Stadt ein Techno-Party-Mekka gemacht. Kaum ein Wochenende vergeht, ohne dass irgendwo eine fetzige Nacht angesagt ist. Die zwölf talentierten Männer sind den meisten Partygängern nur unter ihren freakigen Pseudonymen bekannt. Die «Züri Woche» hat einen Blick hinter das Mischpult der besten Zürcher Technohouse-Mixer geworfen.

Samstagnacht im Kaufleuten-Saal in Zürich: Harte Bäse lassen die Wände bebren, die Tanzfläche ist gerammelt voll. Hunderte von verschwitzten, angefressenen Technohouse-Freaks tanzen mit geschlossenen Augen, halten ihre Hände in die Luft gestreckt, kreischen und schreien zu lautem Sirenengeheul und Motorengeräusch, bis sie in völlige Ekstase ausbrechen.

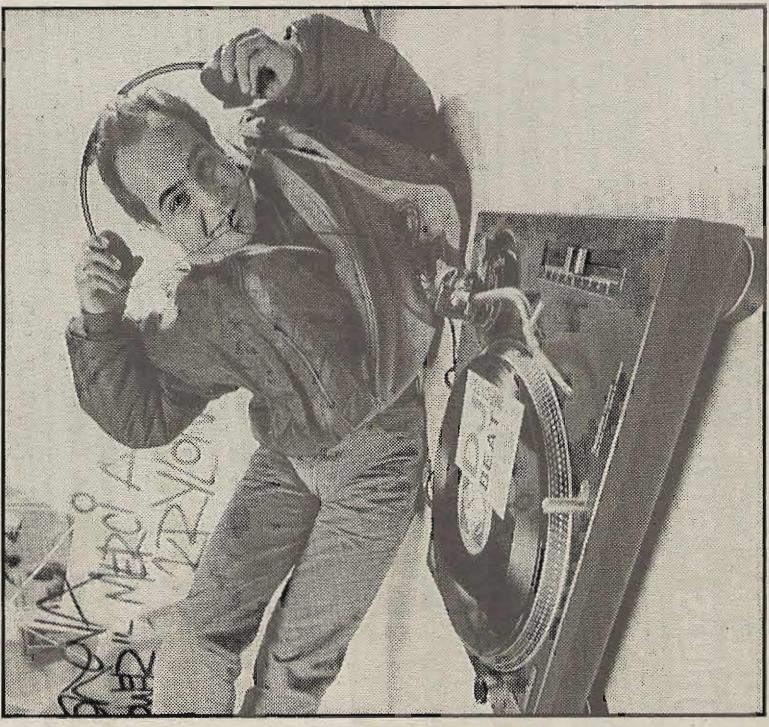
Keine Party mit derart delirischer Stimmung ist zurzeit denkbar ohne die Top-DJs Gangsta, Plastic, Whizzard, Cynogen, Culturevibe und Jumpin' Jack (im Duo Dark-Night Productions), Jam Attack und Placid Angel (im Duo The Beat Warriors), Hypnotest, Gogo oder Cut A Kaos und M.J. Madness (im Duo Delirium) als Mischiebel-Kurbler. Diese zwölf Leute sind Zürichs Techno-DJ-Eli-



«Plastic» alias Alex Todisco (24), Uhrenmechaniker: Hasst Politik, liebt Faulzenzen.



«Whizzard» alias Antonio Corrado (25), Carrosseriespengler: Hasst hinterlistige Menschen, liebt die Nacht.



«Hypnotest» alias Heinz Schumacher (26), Programmierer: Hasst Bünzlis, liebt das Tanzen.



Wer aber hinter diesen mysteriösen Stimmungsmachern amerikanische Profi-DJ's aus der New Yorker Unterwelt oder bleiche Gestalten aus den nebligen Londoner Hinterhöfen vermutet, liegt absolut falsch. *Placid Angel*, *Cynogen* oder *Jam Attack* sind alles andere als abgekämpfte Nachschwärmer-Typen mit Augenringen und gelbverfärbtem Rauchergebiss.

Die Namen sind Pseudonyme, die sie sich selbst zugelegt haben, um die Ankündigung der vielen Dance-Parties interessanter zu machen.

So heißt zum Beispiel *Placid Angel* von Montag bis Freitag *Nino Tagliatela*, ist 23 Jahre alt, gelernter Elektromechaniker und seit Juni stolzer Besitzer des Platten-Importladens «Dee Jay Beat» in Dietikon. Dort trifft sich die gesamte DJ-Clique meistens am Samstagnachmittag und deckt sich mit den neusten «Brettern» (Slang für Technohouse-Platten) aus Belgien, England, Italien und Amerika ein.

Hinter dem Namen *Cynogen* verbirgt sich der aufgestellte, 24jährige Applikationsprogrammierer *Dario Perfettibile*. Und *Jam Attack* ist ein in der Schweiz aufgewachsener Sizilianer, der seinen Beruf als Bäcker/Konditor aufgegeben hat, um in Nino's Plattenladen mitzuhelfen.

Zürcher vom Typ «lac 501»

Sie und die andern neuen Techno-Freaks sind junge, gutaussehende Boys des Typs «lac 501» (lässig aufgestellt, cool und Levis Jeans 501). Die meisten gehören der italienischen Zweitgeneration an. Seit einigen Jahren widmen sie praktisch jede freie Minute dem Musik-Mixen. In ihren Zimmern zuhause bei den Eltern herrscht ein riesiges Chaos an Platten, Mischpulten und Verstärkern. Sie alle kennen min-

«Cynogen» alias *Dario Perfettibile* (24), Applikationsprogrammierer: Hasst Neider, liebt seine Freundin Rosi.



«Cynogen» alias *Dario Perfettibile* (24), Applikationsprogrammierer: Hasst Neider, liebt seine Freundin Rosi.

«Gogo» alias *Peter Sacco* (23), Programmierer: Hasst Brutalität, liebt das Leben.



«Gogo» alias *Peter Sacco* (23), Programmierer: Hasst Brutalität, liebt das Leben.

The Beat Warriors: «Placid Angel» alias *Nino Tagliatela* (23), Elektromechaniker, liebt das Bestimmen und Pizzas.



The Beat Warriors: «Placid Angel» alias *Nino Tagliatela* (23), Elektromechaniker, liebt das Bestimmen und Pizzas.



Dark-Night-Productions: «Culturevibe» alias *Daniel Schumacher* (20), El.-Mondteur: Hasst das Militär, liebt das Geld.



Dark-Night-Productions: «Culturevibe» alias *Daniel Schumacher* (20), El.-Mondteur: Hasst das Militär, liebt das Geld.

Perfekte Sound-Mixer

Wer aber hinter diesen mysteriösen Stimmungsmachern amerikanische Profi-DJ's aus der New Yorker Unterwelt oder bleiche Gestalten aus den nebligen Londoner Hinterhöfen vermutet, liegt absolut falsch. *Placid Angel*, *Cynogen* oder *Jam Attack* sind alles andere als abgekämpfte Nachschwärmer-Typen mit Augenringen und gelbverfärbtem Rauchergebiss.

Die Namen sind Pseudonyme, die sie sich selbst zugelegt haben, um die Ankündigung der vielen Dance-Parties interessanter zu machen.

So heißt zum Beispiel *Placid Angel* von Montag bis Freitag *Nino Tagliatela*, ist 23 Jahre alt, gelernter Elektromechaniker und seit Juni stolzer Besitzer des Platten-Importladens «Dee Jay Beat» in Dietikon. Dort trifft sich die gesamte DJ-Clique meistens am Samstagnachmittag und deckt sich mit den neusten «Brettern» (Slang für Technohouse-Platten) aus Belgien, England, Italien und Amerika ein.

Hinter dem Namen *Cynogen* verbirgt sich der aufgestellte, 24jährige Applikationsprogrammierer *Dario Perfettibile*. Und *Jam Attack* ist ein in der Schweiz aufgewachsener Sizilianer, der seinen Beruf als Bäcker/Konditor aufgegeben hat, um in Nino's Plattenladen mitzuhelfen.

Zürcher vom Typ «lac 501»

Sie und die andern neuen Techno-Freaks sind junge, gutaussehende Boys des Typs «lac 501» (lässig aufgestellt, cool und Levis Jeans 501). Die meisten gehören der italienischen Zweitgeneration an. Seit einigen Jahren widmen sie praktisch jede freie Minute dem Musik-Mixen. In ihren Zimmern zuhause bei den Eltern herrscht ein riesiges Chaos an Platten, Mischpulten und Verstärkern. Sie alle kennen min-

«Jam Attack» alias *Edy Carollo* (20), Bäcker/Konditor: Hasst Langeweile, liebt italienisches Essen.



«Jam Attack» alias *Edy Carollo* (20), Bäcker/Konditor: Hasst Langeweile, liebt italienisches Essen.

The Beat Warriors: «Placid Angel» alias *Nino Tagliatela* (23), Elektromechaniker, liebt das Bestimmen und Pizzas.



The Beat Warriors: «Placid Angel» alias *Nino Tagliatela* (23), Elektromechaniker, liebt das Bestimmen und Pizzas.

ANZEIGE

Nochmals GOLD für Rimuss, Weinkellerei Rahn, Hallau

Auch an der nationalen Weinprämierung ist die Rimuss-Kellerei aufgrund des Durchschnitts von 20 Weinen mit der Gold-Medaille als Kellerei für Spitzenweine ausgezeichnet worden. Hallauer «Graf von - Spielberg» und andere Weine der Rimuss-Kellerei sind erheblich: in Privatläden, Weinhandlungen, Waro-, Jumbo-Filialen und Restaurants.

Paola Biason

te 13).